

Ein Tag am Meer

Von Bienchen1709

Kapitel 12: Paris, Paris

Glaubt es ruhig, ich bin wieder da!

Ja, ich habe mir ganz fest vorgenommen euch nicht wieder so lange warten zu lassen und in meinen Herbstferien fleißig zu sein.

Mein Inspirationslied zu diesem Kapitel ist Van Morrison- Moondance und ich rate euch es nebenbei bei Youtube laufen zu lassen, wenn ihr lest.

Ansonsten hoffe ich natürlich auf Kommis jeglicher Art, denn umso mehr Kommis ich erhalte, desto motivierter bin ich schnell weiter zu arbeiten.

Liebe Grüße

Euer Bienchen

Mit einem Klick springt die Tür auf und Ranma ruft fröhlich: „Ich bin wieder da!“, in Richtung Schlafzimmer, doch bekommt keine Antwort zurück.

Verwundert öffnet er die Tür zum Schlafzimmer und sieht Akane leise schlummernd mit einer Zeitschrift in den Händen auf dem Bett liegen.

„Liebling, Liebling.“, murmelt er amüsiert und tritt an ihr Bett heran.

„Ich glaube niemand kann so viel schlafen wie du.“, sagt er und legt der schlafenden Akane eine Hand auf die Stirn um zu überprüfen, ob ihr Fieber wieder gesunken ist.

„Guten Morgen.“, murmelt sie verschlafen, als sie durch seine Berührung erwacht.

„Abend.“, korrigiert er sie lächelnd und steckt ihr dann das Fieberthermometer in den Mund.

„Wie geht es dir?“, fragt er sie und stellt ihre Medikamente sowie ein Glas Wasser neben dem Bett bereit.

„Bescher“, nuschtelt sie Fieberthermometerbedingt und Ranma lächelt als er ihre Antwort vernimmt.

„Schön, dann können wir ja gleich essen gehen. Ich habe uns einen Tisch reserviert.“, erzählt er ihr und nimmt ihr das Thermometer wieder aus den Mund.

„Ich muss noch duschen.“, erwidert sie und lässt sich mit Hustensaft füttern.

Angewidert blickt sie auf ihren Teller.

„Escargots...“, wiederholt sie und blickt in Ranmas Gesicht, der ihr aufmunternd zu nickt.

„Ich dachte es wäre ein Klischee, dass man in Frankreich nur Schnecken ist.“, sagt sie und zieht ihre Augenbrauen zusammen.

„Schnecken sind eine Spezialität.“, erwidert Ranma fröhlich.

„Eine ziemlich eklige Spezialität.“, entgegnet sie und sieht noch einmal auf ihren

Teller.

„Gibt es hier auch McDonalds?“

Seufzend winkt er den Kellner zu sich heran und bestellt die Rechnung.

„Ich könnte bei einer Sache deine Hilfe gebrauchen.“, beginnt Ranma ein Gespräch, während sie gemeinsam durch die Straßen zurück zu ihrem Hotel gehen.

„Meine Hilfe?“, fragt sie verwundert und blickt zu ihm.

„Ja, es geht um Ryoga. Er hat mich um einen Gefallen gebeten.“

Sie sieht in den Augenwinkeln, wie er zum Stehen kommt und dreht sich verwundert zu ihm um.

„Er will Akari einen Heiratsantrag machen und er meinte ich sollte ihm einen Verlobungsring mitbringen. Nun, ich dachte wir könnten morgen zusammen einen aussuchen gehen.“

Ungläubig runzelt sie die Stirn.

„Ryoga hatte gar nicht erwähnt, dass er...“, entgegnet sie zweifelnd.

„Ja, ich weiß. Es sollte ein Geheimnis bleiben.“

Leise seufzend willigt sie ein, als Ranma wieder auf sie zu kommt und sanft ihre Hand mit seiner umschließt.

„Möchtest du dir noch irgendetwas ansehen, bevor wir zum Hotel zurück gehen?“, fragt er leise, nachdem sie eine Weile schweigend gegangen waren.

„Wenn du mir etwas zeigst.“, erwidert sie und schenkt ihm ein kurzes Lächeln.

Irgendetwas ist anders an ihm, schießt es ihr durch den Kopf, als er ihr Lächeln erwidert, er ist so zurückhaltend und still.

„Louvre.“, flüstert er in ihr Ohr, als sie vor der großen Glaspypamide zum stehen kommen.

„Es ist wunderschön.“, erwidert sie beeindruckt und lehnt sich vorsichtig gegen seinen starken Brustkorb, als er sich hinter sie stellt und seine Arme um ihre Taille schlingt. Die gewaltige Glaspypamide reflektiert das Licht der Sterne und der in der Nähe stehenden Laterne und Akane atmet befreit aus, während sie die vielen Sinneseindrücke genießt. Sein warmer Atem in ihrer Halsbeuge, seine starken Hände auf ihrem Bauch, für einen kurzen Moment schließt sie ihre Augen und konzentriert sich nur auf seine Anwesenheit. Wie sehr sie sich wünscht es könnte immer so sein. Er könnte immer so sein, aber...

„Tanz mit mir.“, wispert er sanft und Akane dreht sich erschrocken in seiner Umarmung zu ihm um.

„Was?“

„Tanz mit mir.“, wiederholt er seine Worte. Der ernste Ausdruck in seinen Augen verwirrt sie und lässt sie erschauern. Was war nur mit ihm los?

„O-Ohne Musik?“, stottert sie unbeholfen, als er einen Arm auf die Unterseite ihres Rückens legt und ihre rechte Hand mit seiner umschließt.

„Nein mit Musik.“, entgegnet er ernst und drückt ihren schmalen Körper noch fester an sich, bevor er seinen Mund öffnet und anfängt zu singen. Zu singen? Erschrocken reißt Akane ihre Augen auf, als er ihre Körper zu dem gedämpften Klang seiner Stimme bewegt.

„Well, it's a marvelous night for a Moondance
With the stars up above in your eyes

A fantabulous night to make romance
'Neath the cover of October skies
And all the leaves on the trees are falling
To the sound of the breezes that blow
And I'm trying to please to the calling
Of your heat-strings that play soft and low
And all the night's magic seems to whisper and hush
And all the soft moonlight seems to shine in your blush"

Er schenkt ihr eines seiner berühmtberüchtigten Lächeln, das ihr Herz schneller in ihrem Brustkorb schlagen lässt und sie wird Augenblicklich rot. Wieso hatte sie denn nicht gewusst, dass er tanzen kann? Und wie darf jemand wie er zu so einem guten Aussehen auch noch eine so verführerische Stimme haben? Sie spürt wie seine Hand auf ihrem Rücken sie noch fester an ihn presst und schließt instinktiv die Augen, als sie seinen warmen Atem auf ihren Lippen spürte. Seine Stimme ist leise und ruhig, aber trotzdem ausdrucksstark und beschert ihr eine Gänsehaut auf ihrem ganzen Körper.

„Can I just have one a' more Moondance with you, my love
Can I just make some more romance with a-you, my love

Well, I wanna make love to you tonight
I can't wait 'til the morning has come
And I know that the time is just right
And straight into my arms you will run
And when you come my heart will be waiting
To make sure that you're never alone
There and then all my dreams will come true, dear
There and then I will make you my own
And every time I touch you, you just tremble inside
And I know how much you want me that you can't hide"

Akanes Rot auf ihren Wangen verstärkt sich durch seine Worte nur noch mehr und schließlich versteckt sie ihr glühendes Gesicht in seiner Halsbeuge und lässt sich von ihm über den Platz vor dem Louvre führen. Eins muss man ihm lassen, denkt sie, er weiß wie man eine Frau um den Finger wickelt.

„Can I just have one a' more Moondance with you, my love
Can I just make some more romance with a-you, my love

Well, it's a marvelous night for a Moondance
With the stars up above in your eyes
A fantabulous night to make romance
'Neath the cover of October skies
And all the leaves on the trees are falling
To the sound of the breezes that blow
And I'm trying to please to the calling
Of your heat-strings that play soft and low

And all the night's magic seems to whisper and hush
And all the soft moonlight seems to shine in your blush"

Sein heißer Atem streicht über ihre Haut und der Drang den Kopf anzuheben und ihn zu küssen wird immer stärker. Weiß er was er mit ihr tut? Weiß er welche Gefühle er ihn ihr auslöst? Sie unterdrückt ein Seufzen, als seine Hand ihre loslässt und sich zu seiner anderen auf ihrem Rücken gesellt um sie noch dichter an sich pressen zu können.

„One more Moondance with you in the moonlight
On a magic night
La, la, la, la in the moonlight
On a magic night
Can't I just have one more dance with you my love"

Obwohl er aufgehört hatte zu singen drückt er ihren Körper immer noch fest an sich und tanzt mit ihr zu einer Stummen Melodie, die nur sie beide hören können. Gott, denkt sie berauscht, warum kann es nicht immer so sein?